

JUBILÄUMSSCHRIFT



75 JAHRE
VELO-MOTO-CLUB SPIRINGEN
1918 - 1993

Untenstehende Firmen und Gönner ermöglichten es uns, Ihnen diese Festschrift präsentieren zu können. Dafür sei allen herzlich gedankt.
Das Jubiläums-OK

J. Gisler Söhne AG, Schreinerei/Zimmerei, 6464 Spiringen
Telefon 044-6 12 42

Bauunternehmung – Tiefbau Imholz Alois AG, Rynächt
6467 Schattdorf, Telefon 044-3 01 40

Franz Arnold-Gnos, Mech. Reparatur-Werkstatt und Schlosserei
6464 Spiringen, Telefon 044-2 12 34

Ruedi Gisler, Kundenmaurer, Gründli, 6464 Spiringen
Telefon 044-2 76 75

Klausengarage Max Gisler, 6464 Spiringen
Telefon 044-6 16 50

Anton Gisler, Transporte, 6464 Spiringen, 6467 Schattdorf
Telefon 044-6 11 33

Franz Aschwanden, Mineralwasser, Schächengrund
6460 Altdorf, Telefon 044-2 77 77

Digitale Kommunikation, Satzherstellung
6403 Küssnacht am Rigi, Telefon 041-81 77 55

Druckcenter Küssnacht, Offsetdruck, Ausrüsterei
6403 Küssnacht am Rigi, Telefon 041-81 15 77

1918-1993
JUBILÄUMSSCHRIFT
75 JAHRE
VELO-MOTO-CLUB SPIRINGEN



HERAUSGEGEBEN VOM VELO-MOTO-CLUB
SPIRINGEN
VERFASST VON EDY FANKHAUSER, ALTDORF

Herzlich willkommen in Spiringen

Am Wochenende vom 25./26. September 1993, darf der Velo-Moto-Club Spiringen sein 75-Jahr-Jubiläum feiern. Ein Jubiläum soll Marschhalt sein und sowohl dem Rück- wie dem Ausblick dienen. In Dankbarkeit wollen wir den Gründern des VMC Spiringen gedenken, waren die Zeiten anno 1918 alles andere als «rosig», dennoch oder gerade darum schloss man sich zusammen, förderte die Kameradschaft und suchte die gesunde Auseinandersetzung mit den anderen Clubs, vorerst innerhalb des Kantons. Im Laufe der Jahre sah man die Club-Standarte je länger je mehr an Schweiz. Blumenkorsos.

Heute ist der VMC Spiringen aus dem Dorfleben fast nicht mehr wegzudenken. Neben dem traditionellen Holzbodenfest mit Stafette und Berglauf, als Organisator von SRB-Skitagen und SRB-Sporttagen, als Helfer von Tell-Stafetten, Tour-de-Suisse oder heuer des Int. Klausen-Memorials, trägt der Verein den Namen Spiringen positiv über die Gemeindegrenzen hinweg. Nicht vergessen wollen wir die vielen Teilnahmen an den bekanntesten schweizerischen Stafetten, wo die «Spirigner-Crew» meistens zu oberst auf dem Podest stand.

Wie der geneigte Leser der Festschrift entnehmen kann, hat der Jubilar es hervorragend verstanden, sich immer wieder den Gegebenheiten anzupassen, bewährtes zu optimieren und neuem gegenüber mit gesunder Skepsis zu begegnen, jedoch immer offen für Anpassungen, die der Entwicklung eines modernen Vereinslebens dienen.

Wir sind überzeugt, dass der VMC Spiringen auch die kommenden 25 Jahre als Bereicherung der Dorfgemeinschaft Spiringen und der ganzen Talschaft zur Verfügung stehen wird. In diesem Sinne heissen wir alle herzlich willkommen in Spiringen.

OK 75-Jahre VMC Spiringen

Aus der Gründerzeit

Vor gut 75 Jahren gründeten am 10. Februar 1918 ein Dutzend radbegeisterte Spiringer den heutigen Velo-Moto-Club Spiringen. Das Ziel der damaligen Gründer war kein politischer, sondern mit dem Rad etwas von der Welt zu sehen und die Kameradschaft zu pflegen. Dabei waren die Gründer überzeugt, in der Gemeinde etwas «Grosses» geschaffen zu haben. Lassen wir dazu den damaligen Chronisten in seinem Gründungsprotokoll sprechen:

Gründung: «Aller Anfang ist schwer»

Versammlung und Gründung des Velo-Clubs Spiringen Sonntag, den 10. Februar 1918. Auf Anregung einiger Radlerkollegen wurde am Sonntag, 10. Februar, nachmittags 2 Uhr eine Radlerversammlung abgehalten. Als Tagespräsidenten wurde Josef Gisler, St. Anton bezeichnet, der in bester Weise die Versammlung leitete. In kurzen, aber begeisterten Worten wurde der Zweck betreffend «Gründung eines Velo-Clubs Spiringen» besprochen und dann ohne Gegenrede den Velo-Club Spiringen zu gründen beschlossen. Anhand der Statuten des VC Schattdorf wurden selbe durchberaten und auch mit wenigen Abänderungen

für den neugegründeten Club angenommen. Der Jahresbeitrag der Aktivmitglieder wurde für das Jahr 1918 auf Fr. 6.- festgesetzt. Beschlossen wurde ferner, dass der neugegründete Club dem Schweizer Radfahrer - Bund beizutreten haben, damit man da als Sektion an allen Vorteilen und Vergünstigungen (besonders der kostenfreien Versicherung), welche derselbe gewährt, Anteil habe. Folgende haben sich dem Club angeschlossen und wurden als Aktivmitglieder in den Velo-Club Spiringen aufgenommen:

Hermann Brand, Witterschwanden
Josef Gisler, Witterschwanden
Emil Gisler, Witterschwanden
Josef Gisler, St. Anton
Michael Gisler, St. Anton
Gustav Gisler, St. Anton
Ambros Gisler, Hergerig
Martin Gisler, Hergerig
Johann Herger, Witterschwanden
Franz Herger, Witterschwanden
Andreas Mattli, Dorf
Johann Müller, Stücki

Der Vorstand pro 1918 wurde wie folgt gewählt:

Präsident: Josef Gisler, St. Anton
Aktuar: Josef Gisler, Witterschwanden
Kassier: Andreas Mattli, Dorf
Beisitzer: Ambros Gisler, Hergerig
Johann Müller, Stücki
Materialverwalter:
Gustav Gisler, St. Anton
Rechnungsrevisoren:
Michael Gisler, St. Anton
Hermann Brand, Witterschwanden

Der Vorstand wurde beauftragt, eine Anzahl Statuten zu drucken. Ferner wurde von der Anschaffung der Clubmützen gesprochen und es dem Vorstand überlassen, eine Anfrage sowie Muster einzureichen. Nach zweistündigen



Bereits 1918 bei der Gründung des VMC Spiringen liess man ein Klubabzeichen herstellen.

Verhandlungen, welcher 12 Radlerkollegen beiwohnten, wurde die Versammlung geschlossen. Nachher, bevor sie kehrten heim, trank man noch vom roten Wein, und ergab sich dem «ä bitzäli» lustig sein. Das war die erste Radlerversammlung im Schächental, und zwar die Gründung des Velo - Clubs Spiringen.

Und nun auf zur Tat.
Auf viele Jahre ALL Heil !
Und zwar nach folgender Devise:

Wir hegen und Pflegen den Radlersport,
mit Eifer und Treue in unserem Ort.
Ja, dem Sporte treu mit Kraft und Mut,
und in der Freundschaft wahr und rein -
Das soll des Radlers Lösung sein.

Originalabschrift vom ersten Protokoll

1919 wurde das erste Vereinsfoto geknipst

Gleich nach der Gründung entfaltete sich ein reges Vereinsleben. So beschloss man gemeinsame Ausfahrten zu unternehmen und Fahrschulen durchzuführen. Als erste Fahr-

warte liessen sich in Brunnen Johann Müller und Gustav Gisler ausbilden.

Als Vereinslokal bestimmte man das Gasthaus St. Anton, das bis auf den heutigen Tag Treffpunkt der Spiringer Radler blieb. Um die Kasse nicht zu stark zu strapazieren beschloss man an der ersten Generalversammlung die Einladungen in Zukunft für Ausfahrten und Versammlungen mündlich vorzunehmen und nur bei nicht Erreichen eines Mitgliedes dies schriftlich zu machen. Weiter diskutierte man über die Finanzierung eines Banners. Für diese Aufgabe wählte man eine Kommission mit Gustav Gisler, Martin Gisler und Andreas Mattli. Bei der Mitgliederversammlung der Aktiven vom 11. Mai 1919 regelte man das Austreten aus dem Verein und genehmigte folgenden Antrag: «Mitglieder welche auszutreten gedenken, haben dies jeweils bis spätestens 20. Dezember schriftlich zu tun, ansonst der Jahresbeitrag vom nächsten Jahr bezahlt werden muss.» Am Ende dieser Versammlung sei ein freundlicher Herr vom «Lande Tells» gekommen und habe die anwesende Radlerschar in einem launigen Moment abgek nipst.



Eines der ersten Bilder des VMC Spiringen aus den 20er Jahren

Im Seedorf war man 1921 Fahnenpate

Nachdem man 1920 selber ein Banner weihen durfte wurde man 1921 von Seedorf angefragt, ob man ihrem Banner Pate stehe. Dieser Anfrage wurde freudig zugestimmt und einem Kredit von 150.- bis 170.- Franken für ein Geschenk zugestimmt. Am 10. April wurde zusammen mit den Radkollegen von Seedorf die Bannerweihe gefeiert. Dazu schrieb der damalige Aktuar Gustav Gisler im Protokollbuch:

«Nun Götti sein, das ist fein
freilich, die Clubkasse spürt's ä chlei.»
Aber es ist dies: Eine Ehr und Freud
für den mutigen Club vom Schächental.

Die Ehre als Fahnenpate zu amten fiel dem VMC Spiringen 1957 ein zweites mal zu, als man dem Velo Klub Klausen-Unterschächen bei der Weihe ihres ersten Banners Pate stand. Im Jubeljahr 1993 durfte man am Pfingstsonntag, 29. Mai auch der zweiten Fahne des RMV Seedorf Pate stehen.

Erstes Ehrenmitglied wird ein Amerika Auswanderer

Rege Diskussionen gab es über die neuen Statuten die man 1922 genehmigte. Erste Austritte aus dem kleinen Spiringer Sportverein gab es 1922, als drei Mitglieder nach Amerika auswanderten. In einer Abschiedsfeier wurden die Radlerkollegen Hermann Brand, Witterschwanden, Josef Brand, Schwändli und Franz Herger, Witterschwanden, als Gründermittglied, mit den besten Wünschen verabschiedet. 1923 reiste erneut ein Mitglied nach Amerika. Für seine Spende von 20.- Franken wählte man Josef Herger von Spiringen, Wohnhaft gewesen in Schattdorf, vor der Abreise zum ersten Ehrenmitglied des Vereins.

Freuden und Leiden eines Kassiers

Nicht alle Aktionen für die Verbesserungen der Vereinsfinanzen brachten Erfolg. Als 1924 das bekannte Klausenrennen durchgeführt wurde, beschloss man 3000 Stück Medaillen anzuschaffen, das Stück zu 20 Rappen. Später wurden 1000 Stück wieder telefonisch abbe-

stellt. Am Renntag regnete es und man konnte nur 200 Stück zum Preis von einem Franken verkaufen. Auf diesen Misserfolg hin schrieb man alle 200 SRB Sektionen der Schweiz an und schickte ihnen 9 Medaillen mit der Bitte, diese zu kaufen. Mit dieser Aktion konnte man ein Defizit abwenden. Schlussendlich gab es ein Reingewinn von 3.- Franken. Mehr Glück hatte der Kassier 1924, als man bei der Weihnachtsverlosung einen Reingewinn von 414.30 Franken ausweisen konnte. Trotz dieses Erfolges wurde beschlossen, 1925 von einer weiteren Weihnachtsverlosung abzusehen.

Erst seit 1953 ist man wieder Mitglied des SRB Uri

In den Anfangsjahren tat man sich schwer mit den Verbänden, und war nicht immer einig mit deren Beschlüssen. Schon bei der Gründung wurde beschlossen dem Schweizer Radfahrer-Bund beizutreten. Eine Mitgliederversammlung beschloss 1919 dem neugegründeten Urner Radfahrer - Verband beizutreten. An der Delegiertenversammlung des Kantonalen Radfahrer - Verbandes 1924 wird erstmals mit Gustav Gisler ein «Schächentaler» als Kassier in den Kantonalvorstand gewählt. Bereits ein Jahr später beschliesst man an der Generalversammlung vom 6. Dezember 1925 wegen Unstimmigkeiten aus dem Urner Verband auszutreten. 1927 lehnte man einen Wiedereintritt ab, beschloss aber gleichzeitig, an der Bannerweihe des Verbandes teilzunehmen. Schwerwiegend war 1928 der Beschluss, nach zehnjähriger Zugehörigkeit, aus dem Schweizerischen Radfahrerbund auszutreten. Man wolle aber den Velo Club in kollegialer Weise weiterführen. Bereits 1929 wird be-

Im Vorstand des SRB Uri arbeiteten erfolgreich mit:

Gustav Gisler
Hans Müller
Dominik Imhof
Anton Epp
Harald Schwizgebel
Franz Walker

schlossen nach dem Fehljahr 1928 dem Schweizer Verband wieder beizutreten. Im Laufe der nächsten zwanzig Jahre nahm man mehrere Anläufe wieder dem Urner Verband beizutreten. Aber erst Präsident Hans Müller gelang es an der Generalversammlung 1953 die Mitglieder für den Eintritt in den SRB Uri zu überzeugen. Er wurde gleich in den Kantonalvorstand abgedernt. Ab da hatte man mit dem Verband im-

mer einen ausgezeichneten Kontakt und stellte mehrere Mitglieder dem Kantonalvorstand zur Verfügung. Von 1977 bis 1982 hatte man mit Franz Walker einen umsichtigen Präsidenten an der Spitze des SRB Uri. 1954 traf man sich erstmals in Spiringen zur kantonalen Delegiertenversammlung. Für ihre Verdienste um den Verband wurden Franz Walker und Anton Epp zu kantonalen Ehrenmitgliedern erkoren.

Werden und Wachsen

Aus dem einst kleinen Pflänzchen von 12 Mitgliedern 1918 ist heute 1993 ein starker Baum mit 150 Mitgliedern herangewachsen. Nach den Anfangsschwierigkeiten der ersten Jahre erstarkte der Verein und war in der Folge für viele gesellige Anlässe im Bergdorf verantwortlich. Schon von der Gründung an präsentierte man sich bei gemeinsamen Ausfahrten mit einer einheitlichen Clubmütze. Dafür wählte man aus 13 Mustern die «Nr 9853 grau» als Clubmütze mit dem Zeichen des Ve-

lo-Club Spiringen zum Preis von Fr. 6.50 pro Stück. 1930 diskutierte man mehrmals über den Kauf von neuen Clubmützen, gab aber erst 1932 dem Vorstand grünes Licht, solche wieder zu beschaffen. 1950 schaffte man ein neues Clubabzeichen aus Metall an und 1985 wurde ein neuer Clubtrainer vorgestellt. Seit 1988 tritt der Vorstand mit einem roten Hemd mit aufgesticktem Clubemblem und weisser Krawatte auf, das man sich aus dem eigenen Sack angeschafft hatte.

Spiringen Gasthaus »z. St. Anton«

erstmals zur schönen Maienzeit (bei günstiger Witterung)

Frühlingsfest

Pfingstmontag, den 21. Mai 1946 (nachmittag)

unter gefl. Mitwirkung, des **Jodlerklub Schattdorf**



Dargeboten *gemütliche Unterhaltung*

und *Tanz* bei lüpfger Ländler-Musik

Mit freundlicher Empfehlung

Der Veranstalter: **Veloklub Spiringen** und
der Gastwirt **Gisler-Müller »z. St. Anton«**

1822

Aus Freude, dass am 8. Mai der 2. Weltkrieg zu Ende ging, lud man auf den 21. Mai zu einem Frühlingsfest. (Urner Wochenblatt)

Von Frühlings- und Sommerfesten

Im Laufe der 75 Jahre traf man sich zu vielen fröhlichen Frühlings- und Sommerfesten im Schächental. Zum ersten Sommerfest lud man 1927 nach Bürglen. Aus Freude, dass am 8. Mai 1945 der zweite Weltkrieg zu Ende ging, organisierte man für den 21. Mai ein grosses Frühlingsfest. Obwohl der Schattdorfer Jodelclub «Bärgblüemli» das Fest verschönerte, blieb der erhoffte Reingewinn mit 115.- Franken bescheiden. Wenig Wetterglück hatte man 1956 als starker Regen das Sommerfest vermasselte. Von fröhlichen Sommerfesten kann man im Bericht des Präsidenten 1951 und 1953 lesen. Seit 1976 gehört es zur Tradition, dass man auf dem «Holzboden» zu geselligen Sommerfesten lud. 1977 verband man das Sommernachtsfest mit dem Urner Kantonalen Sporttag auf dem «Holzboden». Dabei wurde als sportlicher Teil im kleinen Rahmen eine Rad- und Läuferstafette durchgeführt, die bei den Sektionen gut ankam. Man brillierte nicht nur mit einer guten Organisation, sondern stellte mit dem Quartett Alois Imholz, Thomas Riedi, Josef Imholz und Franz Imholz den Tagessieger. Das Feld der Junioren sah ebenfalls einen Spiringer Sieg mit Bruno Imhof, Kurt Gisler, Josef Gisler und Marco Gisler.

Mit Jassen, Schiessen, Lotto und Tombola Kasse gestärkt

Mit vielen Aktionen versuchte man Geld in die Vereinskasse zu bringen um das Vereinsleben attraktiver gestalten zu können. Als 1938 der Verein volljährig wurde, startete man eine Tombola, die einen Zustupf von 335.60 Franken einbrachte. Zehn Jahre später ladet man zu einem Lottomatch und an der Fasnacht wartete man mit einer gelungenen Maskenprämierung auf. 1951 trifft man sich in Spiringen zu einem Mortadella - Jasset. Schlecht besucht war 1956 der Lottomatch und brachte nicht den erhofften finanziellen Erfolg. Ueber Jahrzehnte war in Spiringen das «Röseli- und Kilbischiessen» ein gern besuchter Anlass. Heute ist es das Holzbodenfest, das die Kasse stärkt. Um all die Aktionen erfolgreich über die Runden zu bringen brauchte es grosse Anstrengungen seitens der Mitglieder.

Vom Velo Club zum Velo-Moto Club Spiringen

In den vergangenen 75 Jahren passte der Velo Club die Statuten den jeweiligen Verhältnissen an. So ersetzte man bereits 1922 die Gründungsstatuten. 1950 werden die neu revidierten Statuten der «hohen Regierung von Uri» zur Genehmigung unterbreitet. Da immer mehr Mitglieder Motorfahrzeugführer wurden, gab man dem Verein den neuen Namen «Velo-Moto-Club Spiringen». Bei der Generalversammlung 1963 revidierte man die Statuten erneut. Wichtigste Änderung war dabei, dass man neu Jugendmitglieder bereits ab 6 Jahre aufnehmen konnte, nicht wie bis anhin mit 14 Jahren. Neu können 14jährige Sektionsmitglied werden. Die letzte Statutenerneuerung geht auf das Jahr 1991 zurück.



Ostermontag, den 26. III

Mortadella Jasset

im Klublokal

Gasnhaus St. „Anton“
Spiringen

Alle Radleirfreunde und Freundinnen von III und fern heissen wir herzlich „willkommen und laden alle recht herzlich ein.

Der Veranstalter:

Velo-Klub Spiringen

und der Wirt: Gustav Glis

In Spiringen wurden im Laufe der 75 Jahre viele Aktionen gestartet, um die Kasse à jour zu halten wie 1951, als man zu einem Mortadella - Jasset einlud. (Urner Wochenblatt)

Der VMC Spiringen als Tagungsorganisor

Die Mitglieder des VMC Spiringen waren mehrere male Gastgeber für Delegiertenversammlungen des SRB Uri. Erstmals tagte der SRB Uri 1954 in Spiringen. Seit da traf man sich in den Jahren 1965, 1973, 1984 zu weiteren Kantonalen Tagungen. Als die DV 1973 in Spiringen war, reisten die Teilnehmer per Bus ins Bergdorf, da es in diesem Jahr wegen Benzinknappheit autofreie Sonntage gab. 1964 traf sich am 7. Juni die Radler-Landsge-



Nicht auf dem Zweirad, sondern an Rock'n Roll Tanzveranstaltungen konnte Thomas Riedi mit Partnerin Brigitt Gwerder tolle Erfolge feiern

meinde in Spiringen. Für eine tadellose Organisation war Domini Imhof mit seinem Mitarbeiterstab verantwortlich. Im Jahresbericht des Präsidenten Josef Gisler konnte man dann Lesen: «Diä Landsgmeind isch ä vollä Erfolg gsi und het äü ä Stärkig fir Kassä gä!» Mehrmals wählten zudem die SRB-Uri-Veteranen Spiringen als Tagungsort. Am 23. September 1972 wurde im Clublokal St. Anton die schweizerische Motorfahrer-Verbändetagung abgehalten. Für den gelungenen Anlass durfte Vereinspräsident Anton Epp den Dank vom Schweizerischen Zentralkomitee entgegennehmen.

Es gab Aktivitäten die mit Radsport wenig gemeinsames haben

Anno 1979 erhielt Präsident Anton Epp eine ungewöhnliche Einladung. Er wurde vom Maharishi in Seelisberg für eine Besichtigung des Zenters der Erleuchtung mit anschliessendem Mittagessen eingeladen. 1984 darf man in den Reihen des VMC Spiringen einen Weltmeister feiern. Thomas Riedi mit Partnerin Brigitt Gwerder ertanzte sich an der Rock'n Roll WM in Luzern in der Formationswertung den Weltmeistertitel mit dem Sportclub «Alligator». Beim Weltfriedenslauf 1989 waren die Mitglieder des VMC Spiringen massgebend daran beteiligt, dass die Fackel vom Klausenpass zur weiteren Uebergabe nach Altdorf kam. Im Jubeljahr der Eidgenossenschaft 1991 durften Mitglieder des VMC Spiringen am 25. Mai die «Armbrust», im Rahmen eines Stafettenlaufes durch die Schweiz, vom Mühlebach nach Unterschächen bringen. 1993 war man an der Festwirtschaft des Klausenrennen-Memorials in der Vorfrutt beschäftigt.

1929 wurde man zu einem grossen Wett-schlitteln geladen

Für 1929 hatten sich die Mitglieder des Velo Club etwas besonderes einfallen lassen. Am 3. Februar fand ein grosses Wett-schlitteln statt, das hervorragend organisiert war. Gestartet wurde in Kategorien Horenschlitten, Einerschlitten, Zweierschlitten mit Schleifschuhen und Zweierschlitten ohne Schleifschuhe. Gestartet wurde beim Clublokal St. Anton, das Ziel befand sich beim Holzbodensteg. Leider

gibt es vom Wettschlitteln über die Teilnehmerzahl und Sieger keine Aufzeichnungen.

Bereits 1940 gab es in Spiringen ein Damen-Radrennen

Pionierarbeit in Sachen Damenradrennsport leistete in Uri der VMC Spiringen, war er doch der erste Verein, der das Klubradrennen auch für Damen ausschrieb. 1940 starteten zum ersten Klubrennen am 14. April neben zehn Herren auch drei Damen. Die Aktiven kämpften zwischen dem Gasthaus Kinzig, Bürglen und dem Hotel Klausen in Unterschächen um den Sieg. Erster Radklubmeister wurde Karl Bissig, Unterschächen. Die Damen und Veteranen fuhrten vom Clublokal Gasthaus St. Anton in Spiringen zum Hotel Klausen in Unterschächen. Dabei ging der Klubtitel an Margrit Arnold, Bürglen, schnellster Veteran war Siegfried Bachmann, Bürglen.

Im Urner Wochenblatt vom 26. Januar 1929 lesen wir:

Grosses Wettschlitteln

Grosses Wettschlitteln, Sonntag, 3. Februar in Spiringen. Diese Einladung ist an unsere Sportlustigen von Spiringen und Umgebung gerichtet, da hier noch nie Gelegenheit geboten war, unsere Kunst im fröhlichen Wettstreit mit unseren lieben Nachbarn der näher liegenden Gemeinden zu zeigen. Winken doch den Siegern in anbeacht dieses ersten Wettschlittlens in unserem idyllischen Bergdörfchen schöne Preise. Die Schlittelbahn ist in sehr gutem Zustande gehalten, und die Rennstrecke ist vom Start aus bis zum Ziel gut zu überschauen, sodass auch die Zuschauer auf dessen zahlreichen Besuch wir gerne hoffen, auf ihre Rechnung kommen. Auch bei unseren Wirten werden sie gut Aufnahme finden und keiner wird es bereuen, an diesem Sporttage unserem Dörfchen Spiringen seinen Besuch abgestattet zu haben. Zum frohen Willkomm am Sonntag, 3. Februar.

Der Veloklub Spiringen

Großes Wett-Schlitteln

in Spiringen

Sonntag den 3. Februar 1929

(nachmittags 1.30 Uhr) 412

Start St. Anton - Ziel Holzbodenkehr

1-Schlitten Einsatz Fr. 1.-

2-Schlitten „ Fr. 2.-

mit Schlitt-Schuh

Hornschlitten „ Fr. 3.-

Start-Nummern können im Gasthaus **St. Anton** bezogen werden. — Für Unfälle wird keine Verantwortung übernommen.

Preisverteilung nach Schluss des Schlittlens.

Schöne Preise.

Zahlreiche Beteiligung erwartet gerne

Velo-Club, Spiringen.

Urner Wochenblatt 1929

Fröhliche Vereinsausflüge

Die Kameradschaft unter den Mitgliedern wurde vielemale in fröhlichen Vereinsausflügen gefestigt. Der erste Vereinsausflug mit einem Auto geht aufs Jahr 1925 zurück, wobei das Reiseziel der Urnerboden war. 1939 besuchte man in Zürich die unvergessliche Landesausstellung. Als 1947 der Sustenpass eröffnet wurde, fuhr die muntere Spiringer Radlerschar über den Susten ins Bernerland. Besonders lustig war es 1971 auf der Engstlienalp, als es zu einem «Hosenlupf» zwischen alt Präsident Ambros Müller und Beny Bissig kam. Diese humoristische Einlage der zwei «Schwergewichtler» fand an der GV eine Zweitaufgabe. Ab und zu führten die Ausflüge über unsere Landesgrenzen hinaus, zum Beispiel ins Lichtensteinische Malbun oder in den Schwarzwald. Auch im Jubiläumsjahr 1993 gehört der 2-Tage Ausflug zum festen Bestandteil des Jahresprogramms, und führte die Mitglieder in den Schwarzwald.



Die Mitglieder des Velo-Moto Club Spiringen 1940 mit einigen Pokalen



In Spiringen gehört es zur Tradition, dass man die Mitglieder seit Jahren zu 2-Tagesausflügen einladet. Hier die Teilnehmer von 1990 als die Reise ins Vorarlbergische Mellau führte.

Schon 1918 wurde der erste Pokal präsentiert

Um die Siegestrophäen der Bevölkerung präsentieren zu können, war bereits im Gründungsjahr eine der ersten Anschaffungen ein Vereinskasten. Die erste Trophäe die man ausstellen konnte, war ein Silberbecher mit Lorbeerkrantz, den man beim SRB Tourenfahren gewonnen hatte. Der Verein war noch keine zehn Jahre alt, als man 1926 bereits einen neuen Vereinskasten anschaffte, da der erste voll war mit gewonnenen Pokalen. Um der Nachwelt Andenken an die Mitglieder zu erhalten, wurden einige Vereinsphotos hergestellt. Im Klublokal St. Anton hängt seit vielen Jahren eine grosse Tafel mit den Mitgliedern des Vereins. Die erste Vereinsphoto entstand bereits 1919. Am 3. März 1940 liessen sich bei herrlichem Wetter 24 Damen und Herren photographieren und wie es sich zeigte, waren die Bilder ausgezeichnet «gratä». Anlässlich des 40. Geburtstages des Vereins 1958, entstand ein weiteres Klubbild. 1966 wechselte man die

aus der Gründerzeit hergestellte Vereinstafel im Klublokal aus.

Es gab Ehrenpräsidenten

Neben vielen Ehrenmitgliedern, die im Laufe der Jahre sich für das Wohl des Vereins eingesetzt haben, gab es auch zwei Ehrenpräsidenten. 1952 wird der grosse Spiringer Radpionier und Gründer Gustav Gisler, St. Anton, in dieses Ehrenamt berufen. Er konnte allerdings dem Verein nicht lange als Ehrenpräsident vorstehen, verstarb er doch noch im gleichen Jahr. Er, das Herz und die Seele des Vereins über Jahrzehnte, hinterliess bei den Radlerkollegen eine grosse Lücke. An der Generalversammlung 1955 wird alt Präsident und Mitbegründer des Vereins, Martin Gisler (Ratziger Mart) zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die Jubiläumsfeier 40 Jahre Velo-Club Spiringen 1958 war das letzte Zusammensein mit Martin Gisler. Kurz nach dem Jubiläum senkte sich das Vereinsbanner am Grab des Spiringer Radpioniers.

Jubiläen und Bannerweihen: Meilensteine eines Vereins



Zum Familienbild stellten sich die Spiringer zum erstenmal anlässlich der Fahnenweihe am Aufahrtstag 1920 mit ihren Festbesuchern.

In Spiringen gehört es zur Tradition, dass man Jubiläen und Bannerweihen stets festlich feiert. Schon ein Jahr nach der Gründung haben die Mitglieder des Velo - Club Spiringen beschlossen, ein Vereinsbanner anzuschaffen.

1920 stand im Zeichen der Bannerweihe

Der erste grosse Freudentag der Spiringer brach am 13. Mai 1920 (Auffahrtstag) an. Alle Aktiven waren beim grossen Birnbaum vor der Laube versammelt, als Präsident Josef Gisler die Mitglieder der Patensektion Altdorf, sowie der Sektion Erstfeld, Schattdorf, Silenen, Seedorf, Gersau und des Radlerbundes Altdorf begrüsste. Lassen wir den Chronisten zum Jubeltag sprechen: «Golden leuchtete die Sonne als Herr Stadler, Präsident der Patensektion Altdorf mit den Worten: "Mutig ohne Ruh, dem schönen Ziele zu", die Fahne dem Fähnrich vom Velo-Club Spiringen Gustav Gisler übergab, welcher das neue Vereinsbanner mit Freude und Stolz übernahm und es dem Machtschutz Gottes anvertraute. Anschliessend begab man sich im festlichen Zug, angeführt von 20 Klubmusikanten der Sektionen Schattdorf und Erstfeld und sechs Vereinsbannern zum Clublokal St. Anton, wo

das Fest bei Musik und Gesang gebühlich gefeiert wurde.» Erwähnenswert ist sicher noch, dass man zum Abschluss dieses unvergesslichen Festtages per Velo eine gemeinsame Fahrt nach Unterschächen machte. Dass dabei dem «Schächtentaler Choli» wacker zugesprochen wurde, ist selbstverständlich. Mit dem Schlussvers aus dem Radlerlied:

Schlingen wir Hand in Hand
knüpfen das Bruderband
bringen dem Vaterland
donnernd ein Hoch

verabschiedeten sich die 150 Radlerkollegen aus dem Schächental.

Der 10. Geburtstag wird in Bürglen gefeiert

Eine erste Jubiläumsfeier fand nach zehn Jahren 1927 auf dem Schulhausplatz von Bürglen in Form eines grossen Sommerfestes statt. Als Attraktion spielten die Mitglieder des Radfahrervereins Zürich Radball und führten Reigen auf. Verschönert wurde das Fest zudem mit Vorträgen der Musikgesellschaft Bürglen und einer Jodelgruppe aus Altdorf.

Im Zeichen des Aufstiegs stand der 20. Geburtstag des Vereins. Beim gemütlichen Zusammensein wurden acht Radlerkollegen zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für eine Blutauffrischung sorgten zehn Neuaufnahmen, darunter erstmals «Fräuleins» mit Ida Planzer, Altdorf, Margrit Arnold, Bürglen und Anna Herger, Bürglen.

«Götti - Becher» zum 25. Jubiläum

Trotz Kriegswirren feierte man am 2. Januar 1943 in urchiger und gemütlicher Art das Fest des 25jährigen Bestehens des Vereins. Präsident Siegfried Bachmann hielt einen kurzen Rückblick auf das Vereinsgeschehen, wobei besonders die schönen Erfolge in Erinnerung gerufen wurden. Besonders gern gesehene Gäste in Spiringen waren die 27 Patenkinder der Sektion Seedorf. Ihr überreichter prächtige «Götti - Becher» wurde abschliessend tüchtig «verschwellt».

Einer kleinen Krise zum Trotz wurde am 21. Mai 1948 der 30. Geburtstag des Velo-

10-jährige Gründungs-Feler des Velo-Club Spiringen in Bürglen

Sonntag, den 28. August, Beginn
nachm. 13.30 Uhr

bei ungünstiger Witterung 14 Tage später

Unter gefl. Mitwirkung von:

Radfahrerverein Zürich, Musik-Gesellschaft Bürglen, Doppelquartett Altdorf

Produktionen, Kunststreifen, Quadrillen
Radballspiele, Hindernisfahren, Langsamfahren
Budenleben, Fideles Gefängnis 2905

Festplatz: Schützenwiese, Schulhausplatz

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein:

Veloclub Spiringen.

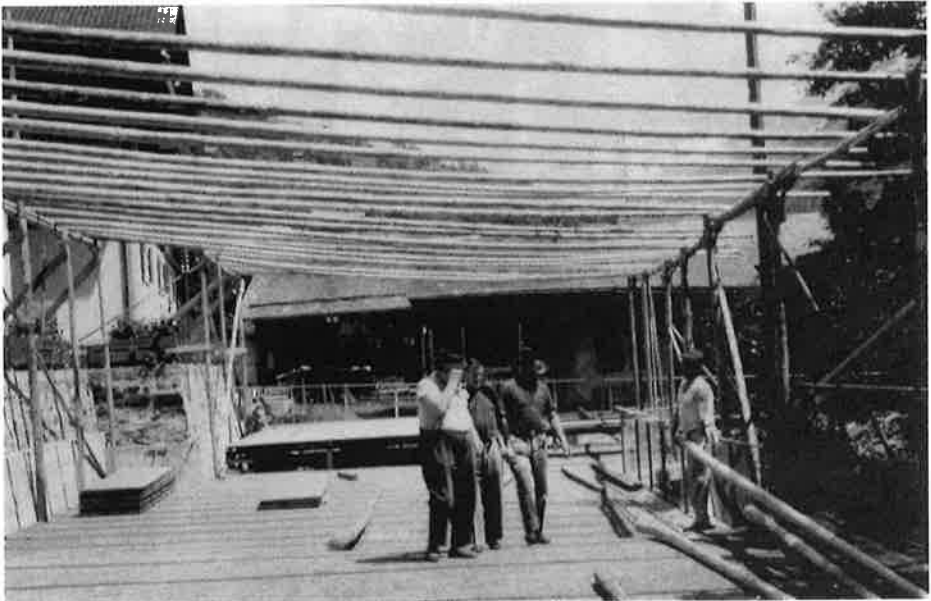
Club gefeiert. Der grosse Radlerkämpe, Ehrenmitglied Gustav Gisler, schilderte in seiner Art die ganze Geschichte des Jubilars. Dabei machten all die gewonnen Becher die Runde. Natürlich die Meisten «trocken». Wie schon vor fünf Jahren war eine grosse Schar aus dem Froschenland zu Gast und sie erlebten einige unbeschwerte Stunden im Kreise der Spiringer Radlerkollegen.

Am 24. Januar 1958 traf man sich zum 40jährigen Bestehen des Vereins zu einer würdigen Jubiläumsfeier im Clublokal St. Anton. Auf besonders grosses Interesse stiess dabei die Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Vereins von Gründer und Ehrenpräsident Martin Gisler. OK Präsident Karl Gisler durfte in Spiringen unter vielen Gästen die Patensektion Altdorf sowie die Patenkinder Seedorf und Unterschächen willkommen heissen, die mit schönen Geschenken aufwarteten.

Imposante Fahnenweihe am 50. Wiegengfest

Das 50-Jahr-Jubiläum des Velo-Moto-Club Spiringen begann am Freitag, 28. Juni 1968

mit einem grossen Tanzabend. Der Samstag war einem grossartigen Heimatabend gewidmet. Der eigentliche Festtag am Sonntag, 30. April, begann mit einem farbenprächtigen Festzug vom Clublokal St. Anton zur St. Michaels-Kirche, wo die kirchliche Feier abgehalten wurde. In dieser segnete Pfarrer Alois Arnold, sowohl die neue Fahne wie die neue Standarte, unter der Assistenz der Patenpaare Margrit Arnold, Raindle und Johann Brand, Witterschwanden (Fahne) sowie Hanneli Imhof - Gisler, Bürglen und Josef Herger, Flüelen (Standarte) und der Patensektion Altdorf. Die Jubiläumsfeier fand am Nachmittag in der Festhalle statt. Dabei stellte man die schmucken Symbole vor, die sich mit dem Gemeindewappen und dem SRB Signet sehr gefällig präsentierten. Eine von Edy Walker verfasste Festschrift gab über das rege Vereinsleben der vergangenen 50 Jahre Aufschluss. OK Präsident Dominik Imhof konnte prominente Gäste in Spiringen willkommen heissen, unter ihnen Regierungsrat Anton Arnold. Die gelungene Jubiläumsfeier und Fahnenweihe klang mit einem frohen Tanzabend aus.



Zum 50. Geburtstag baute man die Festhalle selber. Hier das Quartett bei einer Arbeitsbesprechung



Auf dem Weg zur Bannerweihe in die St. Michaels Kirche



Beim 50. Geburtstag des Vereins zum Willkomm bereit acht hübsche Ehrendamen



Höhepunkt des 50. Geburtstags war die Weihe einer neuen Standarte und einer neuen Fahne



Nach der Bannerweihe stellten sich die Patenpaare Josef Herger, Hanneli Imhof-Gisler, Standarte und Margrit Arnold, Johann Brand mit Fahne dem Fotografen



Willkommständchen des Musikvereins Unterschächen/Spiringen

Sport und Geselligkeit beim 70. Geburtstag

Mit der Organisation des SRB Uri Sporttages begannen am Samstag, 24. September 1988, die Festlichkeiten des 70. Vereins-Geburtstages. Am Abend traf sich die Radlerfamilie im Kreisschulhaus zu einem bunten Unterhaltungsabend. Angeführt vom Musikverein Unterschächen/Spiringen begab sich die Festgemeinde am Sonntag, 25. September, vom Treffpunkt «St. Anton» zur Kirche. Hier verstand es Pfarrer Josef Arnold glänzend in seiner Predigt, den Sport - vor allem jene des jubilierenden Vereins - in verständlicher Art und Weise mit den geistigen Werten in Verbindung zu bringen. Zum Jubiläumsakt mit Ehrungen und Grussbotschaften durfte OK-Präsident Toni Epp viele Gäste im Bergdorf willkommen heissen. Regierungsrat Ambros Gisler ging in seiner Ansprache auf die Werte des Sports in der Gesellschaft ein, die mit dem Sporttag im Rahmen des Jubiläums voll zum Zuge gekommen sei. Gemeindepräsident Jo-

sef Gisler wies auf die gute Zusammenarbeit mit dem VMC hin, denn der Verein erfülle eine vielfältige gesellschaftliche Funktion im Dorf. Mit einem Tanzabend mit der Kapelle Chammliberg klang das 70-Jahr-Jubiläum aus.

Am 25./26. September 1993 wird der 75. Geburtstag gefeiert

Im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens 1993 steht am 25./26. September das Jubiläum «75 Jahre VMC Spiringen». Eröffnet werden die Festlichkeiten am Samstag mit einer Musikstübätä mit klubeigenen Ländlerkapellen. Der Jubiläumsakt mit Ehrungen findet am Sonntag, 26. September statt. Zuvor trifft man sich in der Kirche St. Michael zum Gottesdienst. Der Spiringer Freudentag steht unter dem Motto: «Es soll ein Tag des Gedenkens und der Freude werden».



Beim Jubiläum 60 Jahre WMC Spiringen standen Domini Imhof, (links) Alois Brand und Toni Epp (rechts) im Rampenlicht

Als «Schächentaler» an Korsos zum Sieg

Im Laufe der 75 Jahre besuchten die Mitglieder des VMC Spiringen über 30 Korsos in der ganzen Schweiz und konnte viele schöne Erfolge feiern. Bereits drei Jahre nach der Gründung hatte man den Wunsch sich auch ausserhalb unseres Kantons an Sportfesten und Korsos zu bewähren. Erstmals besuchte man 1921 ein solches Sportfest in Luzern, wobei man sich am grossen Festzug mit einer Bannergruppe beteiligte. Natürlich fuhr man damals nicht mit dem Auto nach Luzern, sondern radelte am 28./29 Mai in die Leuchtenstadt und wieder nach Spiringen zurück. Zwei Jahre später 1923, am wohl grössten Sportfest dieser Art im Kanton Uri, in Altdorf, errang man im Preiskorso in der Kategorie «Fantasie» den ersten Rang. Dann bewunderte man auf dem Turnhallenplatz im Winkel Reigen, Dar-

bietungen im Kunstfahren und Radball. Im gleichen Jahr gab es für Spiringen, mit der gleichen Gruppe, viel Erfolg und Beifall am Preiskorso in der Zürcher Bahnhofstrasse. Probleme für diese Anlässe gab es bei den Vorbereitungen. Da man nur 18 Mitglieder im Verein hatte, aber für die Fantasie-Gruppe 23 Personen benötigte, zog man nach regen Diskussionen bei einer Mitgliederversammlung fünf Nichtmitglieder bei.

Von Luzern brachte man einen Ehrenpreis nach Hause

Besonders erfolgreich waren die Spiringer an den Sportfesten von Bern und Luzern 1926. In Luzern gewann man den Ehrenpreis mit der höchsten Punktezahl von allen konkurrieren-

den Vereinen. Die gewonnenen Pokale wurden abschliessend im Clublokal gebührend «verschwelt». Als einziger Innerschweizer Verein bereicherte der Velo-Club Spiringen 1931 an der HISPA in Bern das Preiskorso mit seiner «Bauerngruppe». Beim grossen Jubiläumskorso in Zürich marschierten die Mitglieder des Velo-Club als «Wildheuer» durch die Bahnhofstrasse. Das Zürcher Preisgericht fand für die Wildheuer nicht das nötige Verständnis und man wurde dementsprechend bewertet. «Aber schen sig äs glich gsi z Ziri».

An den interkantonalen Sporttagen von Gersau und Brunnen, sowie am Radsportfest Sarnen erntete man viel Applaus mit dem Sujet «Sennengruppe in der Sonntags-tracht». Am Korsofahren in Cham war einmal mehr die bekannte «Schächentaler Gruppe» dabei. Der errungene Becher wurde der nassen Witterung entsprechend auch ziemlich nass «eingeweicht». Die Preiskorsos von Steinhausen 1950 und Wohlen 1951 bereicherte man mit einer Bannergruppe.

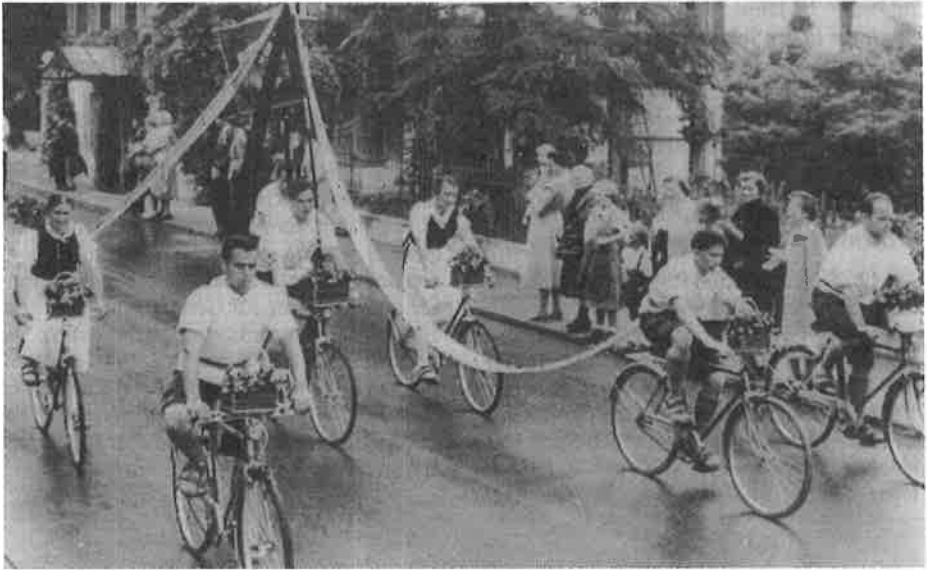


1926 beim Radsportfest von Bern fuhren Mitglieder des Velo-Club als «Urner Äpler» durch die Bundesstadt

Acht Spitzenplätze zwischen 1953 und 1955

Eine besonders gute Korsozeit erlebte man zwischen 1953 und 1955, wo man gleich an vier Veranstaltungen jeweils mit einer Bannergruppe und als «Schächentaler» teilnahm. So gab es zwei zweite Plätze in Hombrechtikon und in Beckenried gab es ein Sieg und ein

zweiter Rang. Die grossen Erfolge wurden in einer besonderen Feier «verschwelt». Am 40. Geburtstag des VMC Erstfeld 1954 konkurrierten zwei Gruppen, wobei es ein Sieg und ein zweiter Platz zu buchen gab. Ueberaus grossen Applaus ernteten die Spiringer in Alpnach. Die grossen Vorarbeiten wurden mit einem zweiten und dritten Platz honoriert. Beim



Am Erstfelder Korso 1954 war auch die Bannergruppe mit Alois Müller, Margrit Arnold, Ambros Imhof, Josef Gisler, Anna Herger, Xandi Müller und Domini Imhof dabei.



Das Jubiläumskorso 40 Jahre VMC Erstfeld bereicherte man mit einer Äplergruppe. Auf unserem Bild erkennen wir Martin Brand, Karl Clapasson, Hans Arnold, Josef Gisler und Josef Gisler.

Jubiläum 75 Jahre SRB Schweiz fuhren die Spiringer in der Schächentaler Sonntagstracht auf Vespas und Motorrädern durch die Strassen der Leuchtenstadt. 1961 besuchte man für einmal kein Korso, dafür erfreute man sich an einem gelungenen Film über ein Preiskorso.

Beim SRB Uri Jubiläumskorso von Schattdorf war man Sieger

Als 1968 das Patenkind RMV Seedorf den 50. Geburtstag feierte, kam der Götti mit einem prächtigen Festwagen «Spiringen gratuliert» und holte sich damit ein Spitzenplatz. Anlässlich des 50. Gründungsjahres des SRB Uri 1969 in Schattdorf, gewann man die Kategorie Festwagen mit dem Sujet «SRB Sport heute». Die letzten grossen Siege gab es 1976 zu feiern. Beim Blumenkorso von Zeiningen

setzten sich die Spiringer von 22 Bannergruppen an die Spitze und durften auch den Distanzpreis in Empfang nehmen. Beim Korso von Stans schwang man in der Kategorie «Fantasie» obenaus. Als die Patensektion Altdorf 1982 das 75. Vereinsjubiläum feierte, gratulierte man mit einem Festwagen. 1983 besuchte man das Korso von Brunnen. 1986 gab es in Seedorf zum zweitenmal ein Korso und diesmal sicherte man sich mit einem Festwagen den 2. Platz. Dass all die Jahre die Spiringer immer wieder auf Gönner zählen durften, um solche Blumenkorsos zu besuchen, sei stellvertretend das Korso von 1986 erwähnt, wo man im Jahresbericht des Präsidenten lesen konnte: «Die Gärtnerei Bärtschi in Erstfeld hat uns die Blumen im Betrag von über 800.- Franken gratis zur Verfügung gestellt».



1958 bereicherte man den Jubiläumsumzug in Luzern mit einem Festwagen unter dem Motto: «Urner Älplerfamilie vor der Schächentaler Windgälle.»



Eine neue Zeit ist angebrochen. Beim Jubiläum 75 Jahr SRB 1958 fuhren die Spiringer mit der Vespa durch Luzerns Strassen. Wir erkennen von links nach rechts Dominik Arnold, Margrit Arnold, Alois Herger, Josef Gisler, Gustav Gisler, Hilda Aschwanden, Karl Gisler und Paul Baumann.

Korso und Radsportfeste die vom VMC Spiringen besucht wurden

1921	Luzern	Bannergruppe
1923	Aldorf	1. Kat. Fantasie
	Zürich	Kat. Fantasie
1926	Bern	Radsportfest
	Luzern	Radsportfest Ehrenpreis
1931	HISPA Bern	8. Bauerngruppe
1933	Zürich	Wildheuer
1934	Gersau	Radsportfest
1936	Brunnen	Urner Senn in Urnertracht
1938	Sarnen	Urner Senn in Urnertracht
1942	Cham	Schächentaler Gruppe
1950	Steinhausen	Bannergruppe
1951	Wohlen	Bauerngruppe
1953	Hombrechtikon	2. Bannergruppe / 2. Schächentaler Gruppe
	Beckenried	1. Bannergruppe / 2. Schächentaler Gruppe
1954	Erstfeld	1. Bannergruppe / 2. Schächentaler Gruppe
1955	Alpnach	2. Bannergruppe / 3. Schächentaler Gruppe
1958	Luzern	Urner Äplerfamilie vor der Schächentaler Windgälle
1966	Seedorf	2. Festwagen « Spiringen grüsst»

1969	Schattdorf	1. Festwagen «SRB Sport heute»
1973	Liestal	Bannergruppe
1974	Alpnach	Schächentaler Gruppe
1976	Zeiningen	1. Bannergruppe / Sieger Distanzpreis
1977	Stans	1. Kat. Fantasie
1982	Altdorf	Festwagen «VMC Spiringen gratuliert»
1983	Brunnen	Bannergruppe
1986	Seedorf	2. Festwagen

Ehrenmitglieder

Ehrenmitglieder mit 50 und mehr Jahren: Müller Ambros, Klausenstrasse 167, Bürglen; Gerig Benjamin, Witterschwanden, Spiringen; Arnold Margrit, Raindli, Bürglen; Herger Anna, Graben, Bürglen; Herger Hermann, Bahnhofstrasse 29, Flüelen; Müller Alois, Wyergasse 6, Bürglen; Müller Hans, Gründli, Spiringen; Gerig Franz, Bürglergrund 28, Altdorf.

Ehrenmitglieder mit 40 und mehr Jahren: Imhof Pius, Langmattgasse 9, Altdorf; Gisler Josef, Flüelerstrasse 47, Altdorf; Gisler Josef, Bürglergrund 22, Altdorf; Imhof Ambros, Trudelingen, Bürglen; Baumann Josef, Niederrieden 35, Bürglen; Gisler Josef, St. Anton, Spiringen.

Ehrenmitglieder mit 25 und mehr Jahren: Arnold Franz, Gründli, Spiringen; Gisler Anton, Maxihüs, Spiringen; Gisler Karl, Mätteli, Spiringen; Epp Anton, Grenzgasse 1, Altdorf; Gisler Walter, Klausenstrasse 48, Bürglen; Arnold Fridolin, Sigmanig, Bürglen; Herger Hans, Rütlistrasse 34, Schattdorf; Arnold Josef, Waldmatt 6, Altdorf; Arnold Bernhard, Amselweg 2, Bettlach; Brand Alois, Gotthardstrasse 56, Schattdorf; Gisler Josef, Stiniger-Hüs, Spiringen; Gisler Karl, Talstrasse, Spiringen; Gisler Verena, Klausenstrasse 167, Bürglen; Herger Josef, Klausenstrasse 14, Bürglen; Herger Rosa, Klausenstrasse 14, Bürglen; Planzer Xaver, Klausenstrasse 93, Bürglen; Bissig Karl, Maxihüs, Spiringen; Brand Fridolin, Weid, Spiringen; Bissig Benjamin, St. Raphaelweg 8, Altdorf; Gisler Alois, Ried, Unterschächen; Gisler Romy, Talstrasse, Spiringen; Herger Anton, Steinmattstrasse 13, Altdorf; Epp Hermann, Stoonsstrasse 10, Ried, Muotathal; Imhof Hans, Langmattgasse 9, Altdorf; Betschart Lisbeth, Frauholzstrasse 29, Steinen; Brand Josefine, Gotthardstrasse 56, Schattdorf; Fedier Edwin, Niederrieden 5, Bürglen; Fedier Josef, Wegmätteli, Altdorf; Imhof Hanneli, Schützenhaus, Bürglen; Schwizgebel Harald, Schützengasse 11, Altdorf.

Zraggen Bernhard, Ringligasse 4, Altdorf; May Albert, Dorfstrasse 77, Beckenried; Strub Kurt, rue de Soleil 6, La Heutte; Arnold Edi, Frohmattweg 3, Altdorf

Es gibt viele Skisportsiege zu feiern

Seit 40 Jahren sorgen die Spiringer an den Urner- und SRB Skimeisterschaften für Schlagzeilen. Als man 1953 wieder dem SRB Uri beitrug, war bereits ein Jahr später eine Mannschaft des Velo-Club in Unterschächen am Start und erkämpfte einen schönen Erfolg. Nachdem man in den folgenden beiden Jahren als 2. und 3. wieder Spitzenplätze belegte, kehrte man 1958 erstmals als Mannschaftssieger nach Hause. In der Folge konnte man viele Mannschaftssiege feiern und fehlte an keiner SRB Uri Skimeisterschaft. Der letzte Mannschaftssieg geht auf das Jahr 1992 zurück.

Max Baumann war SRB Schweizermeister

Im Laufe der Jahre gab es eine ganze Reihe von SRB Uri Skimeistern zu feiern. Den wohl grössten Erfolg erkämpfte 1969 Max Bau-

mann, als er in Pizol SRB Skischweizermeister wurde, und im gleichen Jahr liess er sich zudem als SRB Uri Skimeister ausrufen. In den letzten Jahren gab es erneut an den Schweizer SRB Skimeisterschaften Kategoriensiege zu feiern. Als 1986 der Schweizer SRB Skitag auf dem Haldi ausgetragen wurde, stellte man mit Richard Gisler den Juniorensieger. Ein Jahr später holte sich bei den Schülern I Bruno Gisler den Sieg. 1988 und 1989 gelang es Remo Gisler zweimal bei den Junioren in Engelberg zu siegen. Der erfolgreichste Sportler an SRB Uri Skitagen war Sepp Imholz, der erstmals 1978 Meister wurde und den Titel in der Folge noch einigemal in Anspruch nahm. Erfolgreiche Spiringer Skifahrer, die Mitglieder des VMC Spiringen sind, waren an regionalen und kantonalen Skirennen auf dem Podest, allen voran Roli Aschwanden, Vreni Imholz, Josef Imholz und Jaqueline Arnold.



Viele Male waren Mitglieder des VMC Spiringen an SRB Skitagen am Start. Hier in Vertretung aller: Josef Baumann, Josef Tresch, Josef Bissig, Karl Gisler, Rosmarie Wyrsh, Toni Arnold (hinten), Walter Gisler, Kobi Herger (vorne)

Man war Gastgeber von SRB Uri Skimeisterschaften

1966 organisierte der Velo-Club Spiringen zusammen mit den Kameraden vom Velo-Club Klausen-Unterschächen erstmals einen SRB Uri Skitag. Um die Titel wurde auf der Strecke Fuhr - Hofstatt in Spiringen gefahren. Zehn Jahre später, 1976, kämpften auf dem Ratzli

150 SRBler um Meisterehren. Zum drittenmal zeichneten die Mitglieder des VMC Spiringen 1980 als Organisator der Meisterschaften. Seit 1979 wird regelmässig auf dem Ratzli um den Titel eines Vereinsskimeisters gekämpft. Das dabei die Kameradschaft mit den Mitgliedern des Skiklub Spiringen gepflegt wird, zeigt, dass man seit 1992 deren Mitglieder zu gemeinsamen Radtouren einladet.



Roland Aschwanden, einer der stärksten Regionalfahrer der letzten Jahre, Heinz Gisler und der mehrfache SRB Uri Skimeister sowie der erfolgreiche Regionalfahrer Sepp Imholz

Beim Tourenfahren viele gemeinsame Stunden

Das Tourenfahren hat im Velo - Moto - Club Spiringen seit der Gründung einen grossen Stellenwert im Verein. Bei den gemeinsamen Ausfahrten kommt das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Vereins besonders zum Ausdruck. Es brachte viele gemeinsame frohe, kameradschaftliche und gemütliche Stunden. Die Mitglieder des jungen Vereins lockte es in die Ferne. So beschloss man 1918

gemeinsame Wanderfahrten zu unternehmen.

Die erste Ausfahrt führte nach Unterschächen

Zur ersten gemeinsamen Ausfahrt startet man an der Himmelfahrt am 9. Mai 1918. Im Protokoll konnte man über diese Ausfahrt lesen: «Zum erstenmal fand heute Nachmittag eine

Ausfahrt nach Unterschächen statt. Die Bäume und Wiesen prangten im schönsten Blütenschmucke, als die frohe Radlerschar, zehn an der Zahl, mit Bedeckung der neuen Clubmützen die gemütliche Fahrt antraten». Noch

im gleichen Jahr machte man eine obligatorische Ausfahrt nach Einsiedeln und weiter über Aegeri nach Zug. Auch dem Muotathal stattete man einen Besuch ab.



Mit dem Velo unterwegs mit der neuen Klubmütze und Standarte um das Jahr 1920 herum

Seit 1919 bestreitet man das SRB Tourenfahren

Bei der Aktivversammlung vom 11. Mai 1919, fasste man den Grundsatzentscheid, Ausfahrten nach dem SRB-Touren-Reglement zu machen. Der Einstieg ins SRB Tourenfahren der Schweiz hatte sich gelohnt, konnte man doch am 7. Dezember den gewonnenen ersten Silberbecher, den Lorbeerkranz und das Diplom feiern. Im Protokoll konnte man von der frohen Becherverschwellung lesen. «Da sah man die frohe Radlerschar bei hellem Liederklang zu Tische sitzen, aus dem schmucken Silberbecher trinken, vom roten Rebensaft, während dem an der Wand prangte der Lorbeerkranz». 1921 beschenkte man sich für das gelungene Tourenfahren mit einem Horn.

Der erste Vereinstourenmeister war Andreas Mattli

Bereits 1919 zeichnete man den eifrigsten Tourenfahrer im Verein aus. Für seine 11 Touren wurde Andreas Mattli mit einer Anerkennungsurkunde und der kleinen silbernen Bundesmedaille ausgezeichnet. Gerade dieses Vereinstourenfahren hielt der Verein in den ersten zwanzig Jahren oft zusammen, konnte man doch einige male wie 1925 und 1935 in den Protokollen lesen: «Ohne die drei obligatorischen Ausfahrten ist sportlich nicht viel los». Auch in den Kriegsjahren waren die Spiringer auf Raddtouren. So fuhr zum Beispiel die «Schächentaler Radlergilde» 1940 ins Rübli-land und Rund um die Rigi. Nach dem grossen Völkermord 1946 führte die erste grosse Tour

die Spiringer Radler über Brunnen - Sattel - Glarus - Linthal - Urnerboden - Klausen wieder nach Spiringen.

Man war Sieger am Kantonalen Tourenfahren

Nach dem Eintritt in den Urner Kantonalverband beteiligte man sich sofort am kantonalen

Tourenfahren. Einen ersten Spitzenplatz fuhr man 1970 heraus, als man zweite war. Ein Jahr später 1971 konnte man diese begehrte Konkurrenz gewinnen. Überaus viele Touren machte man 1972, wo man insgesamt 3185 Kilometer zurücklegte. Besonders freundschaftliche Beziehungen unterhielt man mit der Sektion Seedorf und fast jedes Jahr führte eine Tour ins Froschendorf.



Dieses Gruppenbild entstand 1938 bei einer Ausfahrt mit Standarte und Hirthemd



Bereit zu einer Radtour Sepp Arnold, Wisi Müller, Franz Gerig und Martin Gisler im Jahre 1943

Seit 1970 wird um ein Wanderpreis gekämpft

Bei der Generalversammlung 1970 zeichnet man erstmals den besten Tourenfahrer mit einem Wanderpreis aus, der von Harald Schwizgebel und Johann Imhof gestiftet worden war. Erster Gewinner war Martin Brand, Schattorf. Dieser Wanderpreis ging 1980 nach dreimaligem Gewinn endgültig an Hermann Epp. 1983 gelingt es Hermann Epp erneut den zweiten Wanderpreis im Tourenfahren end-

gültig zu gewinnen. Als zweitem Mitglied gelang es 1987 Bruno Imhof, die begehrte Tourenfahrer Trophäe endgültig in Empfang zu nehmen. 1991 gab es mit Bruno Imhof und Josef Gisler zwei Sieger im Tourenwettbewerb. Welcher der beiden den Wanderpreis nach Hause nehmen konnte, wurde bei einem Kegelschub ausgemacht. Hier schwang Bruno Imhof obenaus und konnte so den Wanderpreis in Empfang nehmen. 1993 wurde er erneut endgültiger Wanderpreisgewinner.



Seit 1919 werden die Sieger des Vereinstourenfahrens in Spiringen ausgezeichnet. Im Jubiläumsjahr war dies Bruno Imhof, der vom Wanderpreisstifter Alois Imhof die Siegestrophäe endgültig entgegennehmen konnte. Links der Zweite Toni Epp, rechts der Dritte Josef Gisler.

Distanzpreis bei Sternfahrt gewonnen

Seit Anfangs der 60er Jahre trifft man sich im SRB zu Sternfahrten. Dabei erleben die Rad- und Motorsportler aus der ganze Schweiz einige frohe Stunden. Im Kreis der jeweils über 1000 Teilnehmer bietet sich Gelegenheit Freundschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen. Erstmals fuhren die Spiringer 1961 zu einer solchen Sternfahrt nach Luzern. Be-

sonders gross war die Beteiligung 1974, als das Patenkind RMV Seedorf die erste und einzige Sternfahrt im Urnerland organisierte. Von der Sternfahrt nach Hunzenschwil brachte man 1977 den Pokal des Distanzpreises nach Hause. Im Laufe der Jahre war man an vielen frohen Sternfahrten dabei und erlebte gemütliche frohe Stunden mit Radlerkollegen aus der ganzen Schweiz.

Stafetten sportlich und organisatorisch die Stärke der Spiringer

Mit einem grossen Sommernachtsfest, verbunden mit dem kantonalen SRB Sporttag, begann 1977 die sehr erfolgreiche Stafetten-Tätigkeit des VMC Spiringen. Der sportliche Teil des Sporttages wurde mit einer kleinen Stafette bestritten. So fuhr der Radfahrer vom Holzboden nach Spiringen, der Crossläufer

eilte nach Witterschwanden, der Bergläufer stieg zum Seld auf und der Schlussläufer erreichte wieder das Ziel beim Holzboden. Diese Stafette stiess bei den Sportlern auf grosses Interesse, so dass sich der Vorstand entschloss sie im folgenden Jahr als Holzboden - Stafette auszuschreiben.



Seit 1981 startet man die Holzboden - Stafette beim Restaurant Brügg in Bürglen

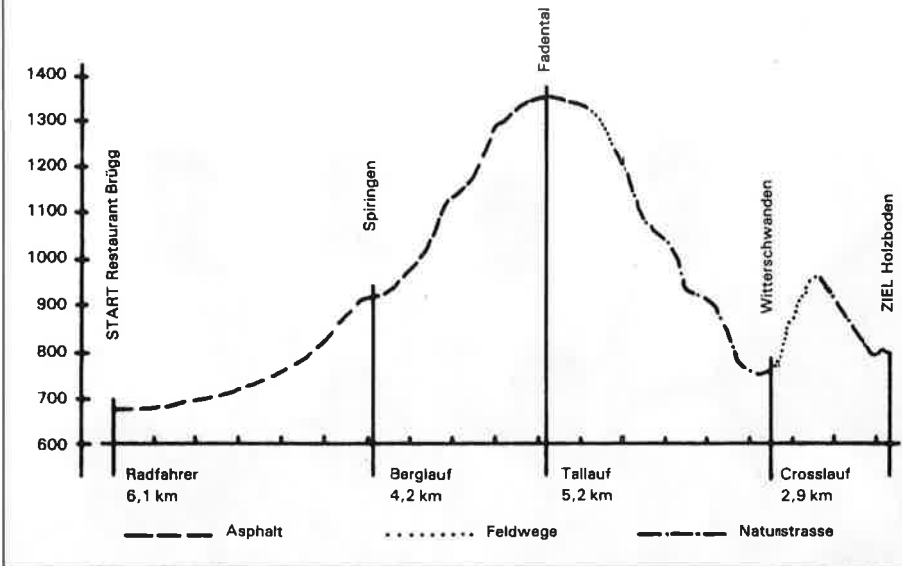
Heute ist die Holzboden-Stafette ein fester Bestandteil des Urner Sportkalenders

Im Jahre 1981 wurde die Strecke der Holzbodenstafette abgeändert. Die neue Strecke hatte nun den Start in Brügg/Bürglen. Von da fährt der Velofahrer nach Spiringen, wo der Bergläufer dem Fadental zweilt. Hier übergibt er das Stafettenband dem Talläufer, der es nach Witterschwanden bringt, von wo der Crossläufer dem Ziel auf dem Holzboden ent-

gegeneilt. Insgesamt legen die vier Sportler 18,4 Kilometer zurück mit einer Höhendifferenz von über 700 Metern. Die Spiringer waren dabei nicht nur hervorragende Organisatoren, sondern gewannen die Stafette bis heute auch neun Mal und sind mit 56.13 Streckenrekordhalter.

Heute sind es regelmässig 40 Fünferteam, die die 18.4 km mit gut 700 m Höhendifferenz bestreiten und sich dabei spannende Duelle um den Sieg liefern.

Holzboden Stafette Springen



Die Siegermannschaft der Holzbodenstafette 1983 mit Sepp Indergand, Teamchef Bruno Imhof, Max Gisler, Josef Gisler, Alois Imhof und OK Präsident Alois Brand.

Bei der 1. Tellstafette als Helfer dabei

Mit Stafetten machten die Spiringer schon 1943 Bekanntschaft, als der VMC Bürglen die erste Tellstafette ausschrieb. Allerdings machte man nicht aktiv mit, sondern stellte sich spontan als Helfer zur Verfügung, indem man

für die Streckenüberwachung von Witterschwanden nach Unterschächen verantwortlich zeichnete. Ab da war man immer dabei, sei es als Sportler oder Helfer. Zudem beteiligten sich die Spiringer stets an der Schweizer Rad- und Läuferstafette von Erstfeld und an der Haldistafette.



Den grössten Stafettenerfolg feierte man bei der Schweizer Tell-Stafette 1985, als man in Bürglen als zweite im Ziel einlief. Dazu beigetragen haben: (vorne) Sepp Imholz, Josef Gisler, Max Gisler, Koni Hallenbarter, (hinten) Sepp Indergand, Bruno Imhof, Hans Schuler und Alois Imhof

Die Ära der Stafettensiege begann 1983

Im Kanton Uri gibt es kaum ein anderer Verein, der innerhalb von zehn Jahren so viele Stafettensiege feiern konnte, wie der VMC Spiringen. Von 80 Stafettenstarts konnten sie 36 mal gewinnen, 15 mal wurden sie zweite und weitere 9 mal standen sie als dritte auf dem Podest. Die Ära der grossen Spiringer Stafettensiege begann 1983, als Bruno Imhof die Führung des Stafettenteams übernahm. Er ist bis heute dem Team treu geblieben und sorgte auch im Jubiläumsjahr 93 mit seinem Stafettenteam für hervorragende Leistungen. Um all diese Erfolge feiern zu können brauchte es viele Trainingsstunden, Fleiss, Glück und Idealismus.



Sepp Baumann der grosse Fan der Spiringer Stafettenmannschaften



Sepp Indergand übergibt Josef Gisler 1984 das Stafettenband in Spiringen

Den grössten Erfolg gab es 1985 an der Tellstafette

Das erste grosse Erfolgserlebnis geht aufs Jahr 1983 zurück, als man innerhalb von 24 Stunden die Dornen- und Wylersee-Stafette gewinnen konnte. Den wohl grössten Erfolg erzielte man 1985 an der Schweizer Tellstafette in Bürglen als man den Sieg als zweite nur ganz knapp verpasste. Im gleichen Jahr lief man bei der bekannten Kesch-Stafette einen dritten Platz heraus. Den grössten Vorsprung

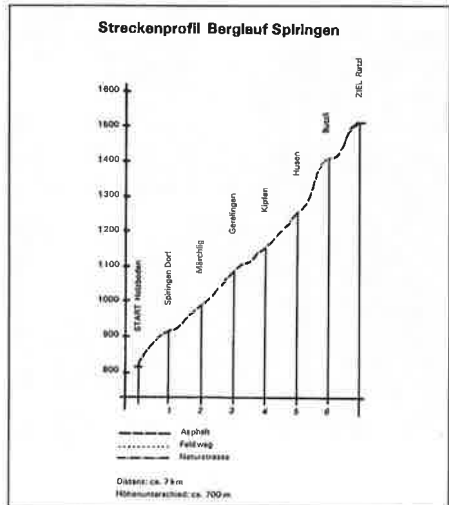


Viermal konnte man die Dornen- Stafette gewinnen. Hier eines der Siegerteams mit Stefan Gasser, Max Gisler, Sepp Indergand, Josef Gisler und vorne Teamchef Bruno Imhof

von 8 Minuten auf die zweit platzierten Sportler, der Sportgruppe Rigi, lief man 1986 beim Sieg der Kärpf-Stafette heraus. Ein schwerer Schlag für das Spiringer Stafettenteam war der plötzliche Tod ihres lieben Kameraden und Freundes Max Gisler, der 1988 bei einem tragischen Arbeitsunfall ums Leben kam. Gerade ihm verdankte man viele Siege, hatte er doch einen Endsputt, den viele bekannte Schweizer Läufer fürchteten. Noch vermissen die Sportkameraden Max Gisler und man wird den lieben Kameraden bestimmt noch viele Jahre in lieber Erinnerung behalten.

Seit 1979 startet man zum Berglauf Spiringen-Ratzi

In den Reihen des VMC Spiringen gab es viele hervorragende Läufer und Bergspezialisten. Um ihnen in der eigenen Gemeinde eine Startgelegenheit zu bieten, rief man 1979 den Berglauf Spiringen ins Leben. Gestartet wird zum Berglauf auf dem Holzboden, das Ziel befindet sich gut 700 Meter höher auf dem Ratzi, das man über Kipfen erreicht. Allerdings gelang es bis heute noch nie einem Spiringer, den Berglauf auf dem 7 Kilometer Parcours zu gewinnen. Bei den Junioren dagegen konnte man 1983 mit Hans Schuler, 1988 Roland Schuler und 1989/1990 Kurt Schuler die Juniorensieger stellen.





Start zum Berglauf Spiringen - Ratzl (1983) für den man seit 1979 als Organisator zeichnet.

Es gab viele Laufsiege zu feiern

Es gab im Kreise des VMC Spiringen nicht nur Stafettenerfolge zu feiern, auch die Laufgruppe holte sich ungezählte Siege. Bis zu seinem plötzlichen Tod sorgte Max Gisler für Spiringer Erfolge. Siegläufer waren zu dieser Zeit auch die Geschwister Vreni, Josef und Franz Imholz. Der wohl bekannteste Spiringer Läufer, auch auf internationaler Ebene, ist Hans Schuler. Er konnte in Italien und Australien Siege feiern. Ihm gelang es 1988 den Gotthardlauf zu gewinnen und wurde im gleichen Jahr von 1442 Läufern am Swiss Alpin

Marathon in Davos hervorragender Gesamtfünfter. Zudem war er 1989 Sertigläufersieger und an vielen Berg- und Geländeläufen liess er die gesamte Konkurrenz hinter sich. Ein gefürchteter Läufer war zudem der heutige Präsident Josef Gisler, der auf eine äusserst erfolgreiche Läuferkarriere zurückblicken kann. Für weitere Spiringer Erfolge waren aber auch Alois Imhof und Roland Schuler verantwortlich. Mit Kurt Schuler wächst heute ein weiteres Laftalent heran. Er erkämpfte bei der Jugend A und den Junioren über 30 Siege auf der Bahn, an Cross-, Gelände- und Bergläufen.



Kurt Schuler der Roland Schuler auf die Strecke schickt, trugen wesentlich zum Sieg der Holzbodenstafette 1992 bei.

Klassierungen der Stafettenmannschaft des VMC Spiringen seit 1983

1983

Hulftegg Stafette	1. Rang
Dormen Stafette	1. Rang
Wylensee Stafette	1. Rang
Holzboden Stafette	1. Rang
Stafette Erstfeld	1. Rang
Hitzkircher Cross Stafette	2. Rang
JM Stafette Attinghausen	2. Rang
Säli Stafette Olten	3. Rang

1984

Hulftegg Stafette	1. Rang
Hitzkircher Cross Stafette	1. Rang
Wylensee Stafette	1. Rang
JM Stafette Attinghausen	1. Rang
Stafette San Bernardino	2. Rang
Dormen Stafette	2. Rang
Holzboden Stafette	2. Rang
Haldi Stafette	3. Rang

1985

Haldi Stafette	1. Rang
Stafette Quer durch Alpnach	1. Rang
Hitzkircher Cross Stafette	1. Rang
Dormen Stafette	1. Rang
Stafette San Bernardino	1. Rang
Stafette Erstfeld	1. Rang
Holzboden Stafette	2. Rang
Stafette Obersaxen	2. Rang
Tell Stafette(grösster Erfolg)	2. Rang
Kesch Stafette	3. Rang
(nach Tell, grösster Erfolg)	
Laui Stafette	4. Rang

1986

Safette Quer durch Alpnach	1. Rang
Wylensee Stafette	1. Rang
Dormen Stafette	1. Rang
Kärpf Stafette	1. Rang
(grösster Vorsprung mit 8 Min. auf Sportgruppe Rigi)	
Bluesch Stafette	2. Rang
Stafette San Bernardino	2. Rang
Hulftegg Stafette	3. Rang
JM Stafette Attinghausen	3. Rang

1987

Hulftegg Stafette	1. Rang
Hitzkircher Cross Stafette	1. Rang
Wylensee Stafette	1. Rang
Dormen Stafette	1. Rang
Holzboden Stafette	1. Rang
Stafette San Bernardino	1. Rang
Stafette Erstfeld	2. Rang
Kesch Stafette	4. Rang

1988

Tod von Max Gisler	
Holzboden Stafette	1. Rang
Wylensee Stafette	1. Rang
Kärpf Stafette	3. Rang
Dormen Stafette	4. Rang

1989

Hitzkircher Cross Stafette	1. Rang
Kesch Stafette	3. Rang
Holzboden Stafette	2. Rang
Erstfelder Stafette	2. Rang

1990

Wylensee Stafette	1. Rang
Holzboden Stafette	1. Rang
Piz Alun Stafette	1. Rang
Hitzkircher Cross Stafette	2. Rang
Kärpf Stafette	4. Rang
Schauenberg Stafette	4. Rang

1991

Holzboden Stafette	1. Rang
Kesch Stafette	2. Rang
Erstfelder Stafette	3. Rang
Hitzkircher Cross Stafette	3. Rang

1992

Stafette SRB Uri	1. Rang
Holzboden Stafette	1. Rang
Wylensee Stafette	4. Rang
Stafette Quer durch Alpnach	4. Rang
Kärpf Stafette	5. Rang

Man zeichnete für attraktive Geschicklichkeitsfahren

Als einzige Urner Sektion organisierte der VMC Spiringen Geschicklichkeitsfahren und war ein Jahrzehnt lang auch eifriger Besucher solcher Veranstaltungen. Erstmals zu einem solchen Zuverlässigkeitsfahren lud man 1939. Der Parcour war vom Unterschächner Stutz hinunter zum Holzboden angelegt.

Wieso Geschicklichkeitsfahren?

Das Geschicklichkeitsfahren soll die Beherrschung der Fahrzeuge in allen Situationen, sowie die Pflege der Kameradschaft fördern. Auf dem Urnerboden hatten die Teilnehmer zwölf Aufgaben zu lösen die vom praktischen Fahrbetrieb übernommen wurden. So hatte man

sich unter anderem im Wasserglastransport, Balkenfahren, Kreisfahren, Parkieren in der Garage, Ballwerfen, Kegelfahren, Blindfahren, Höhenbestimmung und Seitenparkieren zu bewähren. Der Parcour konnte von Velos, Motorrädern und Autos befahren werden. Auf diesem Parcour kam es weder auf Spitzengeschwindigkeiten noch auf akrobatische Fähigkeiten an, sondern für eine gute Bewertung waren überdurchschnittliche Beherrschung der Fahrzeuge und eine Portion Feingefühl ausschlaggebend. Damit aber die Kameradschaft nicht zu kurz kam, traf man sich jeweils am Vortag im Gasthaus Klausen zu einigen frohen Stunden im Kreise gleichgesinnter Kameraden.



Auch beim Parkieren musste man sich bewähren

Sechs Geschicklichkeitsfahren waren auf dem Urnerboden

Erstmals zu einem Geschicklichkeitsfahren wurde am 14. Juli 1968 auf den Urnerboden geladen. Die vom VMC Spiringen organisierte Veranstaltung wurde zu einem grossen Er-

folg. Diese Veranstaltung gewann von Jahr zu Jahr an Popularität und man rätselte im OK, ob der gute Ruf oder das herrliche Alpenpanorama schuld waren, dass immer mehr Besucher auf den Urnerboden kamen. So machten 1970, 150 und 1971 probten gar 190, darunter auch einige Ausländer, ihre Fahrtüchtigkeit auf dem

von Alois Brand angelegten Parcours. Dass das Geschicklichkeitsfahren des VMC Spiringen auch bei den Verbandsfunktionären auf Interesse stiess zeigt, dass bei der fünften Austragung, unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Karl Graf, der SRB Zentralvorstand auf dem Urnerboden tagte. Das letzte Geschicklichkeitsfahren im Schächental fand 1975 erst- und letztmals auf dem Holzboden in Spiringen statt.



Bei der ersten Auszeichnung 1968 wählte man als Sujet den Kirchenpatron St. Michael und das Gemeindegewapp von Spiringen

Auf dem Urnerboden gab es auch Urnersieger

Die Urnerboden Geschicklichkeitsfahren zeichneten sich nicht nur durch eine hervorragende Organisation aus, sondern auch durch gute sportliche Leistungen von Urnern. So gab es schon bei der ersten Austragung 1968, bei den Velofahrer einen Urnersieg für Max Baumann, Unterschächen, zu beklatschen und der Schattdorfer Johann Zraggen wurde zweiter auf dem Motorrad. Ein Jahr später stand Max Baumann erneut bei den Velofahrern als Sieger fest und 1970 gab es gar einen Schächen-



Beim Wassertransport

taler Doppelsieg mit Max Baumann und Max Gisler, mit 304 beziehungsweise 309 Punkten. Als das letzte Geschicklichkeitsfahren 1975 auf dem Holzboden ausgetragen wurde hiess der Sieger bei den Radfahrern Albin Zraggen, Schattdorf. Das beste Resultat mit dem Auto erkämpfte 1973 der Flüelner Walter Reichmuth mit einem zweiten Platz und Renato Monn, Flüelner, stand 1969 als dritter auf dem Podest, wo zudem Albin Zraggen, Schattdorf, den Bronzeplatz mit dem Motorrad herausgefahren hatte.



1973 verfolgten viele Zuschauer die Akteure auf dem Parcours



Schon 1969 war auch eine Dame auf der Vespa unterwegs

Im Eigental Distanzpreis gewonnen

In den zehn Vereinsjahren, wo man besonders das Geschicklichkeitsfahren förderte, trat man nicht nur als Organisator auf, man besuchte auch solche Veranstaltungen als aktive Sportler. Erste schöne Erfolge gab es 1967 in Otelfingen und ein Jahr später auf dem Urnerboden. 1970 beteiligte man sich am Internationalen Geschicklichkeitsfahren in Otelfingen, wobei der Spiringer Parcourssetzer Alois Brand ausgezeichnete achter wurde. Vom Geschicklichkeitsfahren im Eigental brachte man 1972 den Distanzpreis nach Hause. Letztmals konkurrierte man 1975 an den Geschicklichkeitsfahren von Rothenthurm und Otelfingen.

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1993



Im Jubiläumsjahr leiten die Geschicke des Vereins (von links) Marco Gisler Kassier, Edi Gisler Beisitzer, Ruth Imhof Sekretärin, Erich Gisler Fahrwart, Josef Gisler Präsident, Tobias Imhof Vicefahrwart und Bruno Imhof Vicepräsident

Das Jubiläums OK



Franz Walker



Alois Brand



Hans Imhof



Edy Fankhauser



Bruno Imhof



Josef Gisler



Annelies Arnold



Tobias Imhof

Das Jubiläums OK «75 Jahre VMC Spiringen» Franz Walker, Präsident; Alois Brand, Vicepräsident; Annelies Arnold, Sekretärin; Hans Imhof, Kassier; Edy Fankhauser, Presse/Festschrift; Bruno Imhof, Unterhaltung; Josef Gisler, Dekoration; Toni Imhof, Festwirt, Tobias Imhof, Bauchef.

Schlusswort

Zum Schluss obliegt mir die angenehme Pflicht zur vorliegenden Vereinschronik einige Gedanken und Dankesworte anzubringen.

Der Gang durch die 75jährige Geschichte des Velo-Moto-Club Spiringen liegt vor uns und die Blätter sind offen hingelegt. Der Chronist ist sich bewusst, dass man noch manches ausführlicher hätte erfassen können, was aber sicher den Umfang dieser Schrift gesprengt hätte. Ich habe versucht, in kurzen Zügen das Vereinsgeschehen der vergangenen 75 Jahre zu präsentieren. Für die richtige Wiedergabe der vielen geschichtlichen Ereignisse standen mir die Vereins-Protokolle und Jahresberichte der Präsidenten zur Verfügung. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, aus der Fülle der Informationen die Geschichte des Vereins aufleben zu lassen. Ich bin mir dabei bewusst, dass auch hier das Sprichwort gilt: «Nichts ist vollkommener als das Unvollkommene».

Diese Festschrift möge in Dankbarkeit an die Gründer, Pioniere, Förderer und Radlerkollegen erinnern, welche seit der Gründung sich für das Ideal des Velo-Moto-Club Spiringen einsetzten. Sie alle haben sich in den vergangenen 75 Jahren zum Wohle des Radsports eingesetzt und dürfen heute mit Stolz auf das Geleistete zurückblicken. Ihre Arbeit und Mühe fanden in all den Jahren viel Beachtung bei den Behörden, in der Gemeinde Spiringen und den Radsportverbänden.

Abschliessend möchte ich dem Vorstand und dem Jubiläums OK des Velo-Moto-Club Spiringen danken, dass ich die Spiringer Radsportgeschichte in dieser Festschrift aufzeigen durfte. Möge auch in Zukunft über dem Velo-Moto-Club Spiringen ein guter Stern stehen.

Der Chronist

Edy Fankhauser

Untenstehende Firmen und Gönner ermöglichten es uns, Ihnen diese Festschrift präsentieren zu können. Dafür sei allen herzlich gedankt.
Das Jubiläums-OK

Fahrschule Franz Imholz, Auto und Motorrad, 6464 Spiringen
Telefon 044-2 88 18

Ihr Spezialist für auserlesene Weine und Spirituosen
Weinhandlung Remo Persi AG, 6460 Altdorf, Telefon 044-3 06 06

Gasthaus / Lebensmittel / Bäckerei St. Anton
Josef Gisler-Zraggen, 6464 Spiringen, Telefon 044-6 11 41

Restaurant Seegarten, 6466 Isleten/Bauen, Telefon 044-6 91 05
Franziska und Ruedi Briker-Arnold / Lisbeth und Edy Arnold-Wipfli

Wohnen ist das halbe Leben: Wohn-Center Muoser
6460 Altdorf und 6467 Schattdorf, Telefon 044-2 50 40

Schweizerische Bankgesellschaft, 6460 Altdorf (beim Telldenkmal)
Telefon 044-2 05 55

Urner Kantonalbank, Zweigstelle, 6464 Spiringen
Telefon 044-6 11 42

Schweizerische Kreditanstalt, 6460 Altdorf
Telefon 044-4 66 44

Aschwanden Othmar, Sägerei, 6464 Spiringen
Telefon 044-2 14 05

Gisler Bruno, Metzgerei, 6463 Bürglen
Telefon 044-2 71 17

Rita's Blüämähysli, Rita Herger, 6454 Flüelen
Telefon 044-3 04 54

Brauerei Eichhof, 6002 Luzern
Telefon 041-49 11 11

Herger und Co., Sägerei/Holzbau, 6464 Spiringen
Telefon 044-6 12 99

Brücker Anton, Bedachungen, 6464 Spiringen
Telefon 044-2 17 00

Brand Alois, Winterhur-Versicherungen, Hauptagentur, 6467 Schattdorf
Telefon Geschäft 044-2 28 19, Telefon Privat 044-2 28 20

